

Shirley Bieg

Filmsynchronisation. Vergleich des
französischen Films "La haine" von Mathieu
Kassowitz und seiner deutschen
Synchronfassung

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2004 GRIN Verlag
ISBN: 9783638726344

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/75906>

Shirley Bieg

**Filmsynchronisation. Vergleich des französischen Films
"La haine" von Mathieu Kassowitz und seiner deutschen
Synchronfassung**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Fachbereich 4.6 der Universität des Saarlandes
Angewandte Sprachwissenschaft sowie Übersetzen und Dolmetschen

Diplomarbeit
zur Erlangung des akademischen Grades einer Diplomübersetzerin

Filmsynchronisation

**Dargestellt anhand des Vergleichs des französischen Films
„La haine“ von Mathieu Kassowitz und seiner deutschen
Synchronfassung**

Vorgelegt von:

Shirley Bieg

Saarbrücken, den 18.01.2004

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK	3
2 SYNCHRONISATION AUS TECHNISCHER PERSPEKTIVE.....	4
2.1 Definitorische Abgrenzung	4
2.2 Produktionsphasen der Synchronisation	5
2.2.1 Rohübersetzung	5
2.2.2 Anfertigung des Synchronbuchs	6
2.2.3 Einteilung des Films in <i>takes</i>	6
2.2.4 Aufnahme der Synchrondialoge	7
2.2.5 Endmischung	7
3 SYNCHRONISATION ALS EINE FORM DER LITERARISCHEN ÜBERSETZUNG.....	8
3.1 Ausgangsmaterial	8
3.2 Interpretation	9
3.3 Übersetzung	11
3.4 Gesprochene Sprache	16
3.5 Informationen auf visueller Ebene	19
4 SYNCHRONITÄT ALS SPEZIFIKUM DER SYNCHRONISATION.....	21
4.1 Phonetische Synchronität	22
4.1.1 Quantitative Lippensynchronität	23
4.1.2 Qualitative Lippensynchronität	26
4.2 Charaktersynchronität	30
4.3 Inhaltliche Synchronität	32
4.3.1 Inhaltliche Synchronität bezüglich Schriftsprache und Realia	33
4.3.2 Gesten- und Mimiksynchronität	34
4.3.3 Gestik und Mimik in Zusammenhang mit der Nukleussynchronität.....	37
4.3.4 Idiomatic Redewendungen und Sprachspiele in Korrelation mit dem Bildkontext	38
4.4 Schlussbetrachtung	39
5 ZENTRALE PROBLEME DER SYNCHRONISATION	40
5.1 Trennung von Rohübersetzung und Synchronübersetzung	40
5.2 Zentrale Probleme in der Phase der Rohübersetzung	40
5.3 Zentrale Probleme in der Phase der Synchronübersetzung	44
5.4 Zentrale Probleme in der Phase der Sprachaufnahmen	45
5.5 Fazit.....	47
6 KORPUSANALYSE – UNTERSUCHUNG DER DEUTSCHEN SYNCHRONFASSUNG DES FRANZÖSISCHEN SPIELFILMS „LA HAINE“	50
6.1 Wahl des Films	50
6.2 Thematik	52
6.3 Inhalt	53
6.4 Sprachliche und kulturelle Besonderheiten	55
6.4.1 Realia-Bezeichnungen und kulturspezifische Anspielungen	55
6.4.2 Eigennamen von Personen und Orten	61
6.4.3 Zu dem Soziolekt der <i>banlieusards</i>	66
6.4.3.1 Idiomatic Redewendungen.....	67
6.4.3.2 Sprachspiele	75

6.4.4 Anrede- und Grußformeln	80
6.6 Auswertung der Untersuchung	83
7 SCHLUSSBETRACHTUNG	85
8. KONSULTIERTE UND ZITIERTE WERKE.....	87
8.1 Korpusgrundlage.....	87
8.2 Sekundärliteratur.....	87
8.3 Online-Artikel	95

1 EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK

In Deutschland ist ein Großteil aller im Fernsehen oder Kino gezeigten Filme ausländischen Ursprungs. Um diese Filme hierzulande auch verstehen zu können, müssen sie zuvor in die deutsche Sprache transferiert werden. Im Gegensatz zu verschiedenen kleineren Ländern, z. B. Belgien, der Schweiz, Skandinavien oder den Niederlanden (vgl. Gambier, 1995: 5), in denen ausländische Filme in erster Linie durch das Verfahren der Untertitelung in die jeweilige Zielsprache übertragen werden, stellt in Deutschland die Synchronisation das am häufigsten angewendete Verfahren zur audiovisuellen Sprachübertragung dar.

Die vorliegende Arbeit möchte einen Beitrag dazu leisten, dieses Verfahren der Synchronisation innerhalb der Übersetzungswissenschaft einzuordnen und den gesamten Vorgang mit all seinen Schwierigkeiten und potentiellen Auswirkungen zu erläutern.

Dazu soll in Kapitel 2 der vorliegenden Arbeit nach einer definitorischen Abgrenzung des Begriffs der Synchronisation ein grober Überblick über den technischen Prozess vermittelt werden, den ein Film im Laufe seiner Synchronisation durchläuft.

In Kapitel 3 soll erläutert werden, weshalb die literarische Übersetzung Grundlage für die Synchronisation eines Films ist, bevor dann in Kapitel 4 dargelegt wird, inwiefern sich die verschiedenen Formen der Synchronität auf den Übersetzungsprozess auswirken können.

Kapitel 5 umfasst zentrale Probleme der Synchronisation. Es soll erläutert werden, inwiefern das in Deutschland praktizierte Verfahren selbst für zahlreiche Probleme bei der Übersetzung eines Films verantwortlich ist.

In Kapitel 6, dem praktischen Teil der Arbeit, sollen einige der zuvor erarbeiteten theoretischen Grundlagen anhand eines konkreten Filmbeispiels illustriert werden. Den praktischen Untersuchungsgegenstand bildet der französische Film „La haine“ von Mathieu Kassovitz.¹ Durch eine Gegenüberstellung mehrerer ausgewählter Original-Textpassagen des Films und ihrer jeweiligen Entsprechung in der deutschen Synchronfassung sollen verschiedene Probleme und potentielle Auswirkungen aufgezeigt werden.

Mit einer Schlussbetrachtung in Kapitel 7 wird die Arbeit abgeschlossen.

Für jeden der vorkommenden Berufsbezeichnungen wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.

¹ Der Film liegt der Verfasserin in Form einer DVD vor, die sowohl die französische als auch die deutsche Sprachversion enthält.

2 SYNCHRONISATION AUS TECHNISCHER PERSPEKTIVE

In dem vorliegenden Kapitel wird zunächst der Begriff der Synchronisation definiert, bevor daran anschließend, um das Wesen der Synchronisation besser verstehen zu können, die einzelnen Stationen ihrer Produktion kurz vorgestellt werden.

2.1 Definitorische Abgrenzung

In Bezug auf Filme umfasst der Begriff der Synchronisation genau genommen drei verschiedene Typen von Synchronisation (vgl. Whitman-Linsen, 1992: 56f):

1. *pre-synchronization*:

Hier wird der Ton noch vor dem Dreh der entsprechenden Szene aufgenommen. Relevant ist diese Methode beispielsweise für Tanzszenen, in denen sich die Schauspieler intensiv auf die Schrittabfolge statt auf ihren Text konzentrieren müssen. Bei den Drehaufnahmen wird also nur das Bild aufgezeichnet; dieses wird anschließend wieder mit dem bereits vorhandenen Tonmaterial in zeitliche Übereinstimmung gebracht. Der Fachbegriff hierzu lautet *playback*.

2. *direct sound synchronization*:

Bei diesem Verfahren werden Ton und Bild gleichzeitig aufgenommen. Diese Vorgehensweise findet man im Allgemeinen in dem Bereich von Nachrichten- sowie sonstigen Live-Sendungen, wo eine Nachbearbeitung des Materials nicht notwendig bzw. nicht möglich ist.

3. *post-synchronization*:

Bei diesem Typ von Synchronisation folgen auf bereits aufgezeichnete Filmszenen separate Sprachaufnahmen. Sind diese abgeschlossen, werden die einzelnen Dialoge synchron an das Bild angeglichen, so dass Bild und Ton zusammen wahrnehmbar sind. Eine solche „Nachsynchronisation“ wird in der *Ausgangssprache* des Films durchgeführt, um z. B. die Tonqualität, die insbesondere bei Außenaufnahmen häufig durch Nebengeräusche gestört wird, zu verbessern. Im Bereich *fremdsprachiger* Filme bezeichnet diese Art von Synchronisation laut Vöge (1977: 120)

„[...] a specific technique of translation; the actors and actresses, in this instance, record

a translation of the dialogue on a new soundtrack. The translation is styled and pronounced in such a way that the oral movements as perceived on the screen coincide as closely as possible with the movements made by the dubbing actor's lips.“

Denn im Gegensatz zu anderen audiovisuellen Sprachübertragungsverfahren wie etwa der Untertitelung oder auch dem Voice-over² gilt die Synchronisation in der Regel erst dann als gelungen, wenn sie als solche vom Zielsprache-Publikum nicht wahrgenommen wird. Bakewell (1987: 16) führt dazu aus:

„The ideal end-product would be the perfect illusion. The best possible response from the audience would be for them never to be aware that we had done anything at all. Dubbing, after all, is the art of being totally inconspicuous.“

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich ausschließlich mit diesem letzten Verfahren, mittels dessen ein ausgangssprachiger Film in eine bestimmte Zielsprache übertragen wird.

2.2 Produktionsphasen der Synchronisation

Die Synchronisation ist ein Prozess, bei dem bis zur synchronisierten Fassung eines fremdsprachigen Films mehrere Arbeitsschritte notwendig sind. Diese sollen im vorliegenden Kapitel kurz vorgestellt werden.

2.2.1 Rohübersetzung

Die Anfertigung einer sogenannten Rohübersetzung, ausgehend vom Originalmanuskript, ist der erste Schritt im Synchronisationsprozess. Da es für Synchronstudios in der Regel einen zu hohen Zeit- und somit Kostenaufwand darstellt, wenn sich der Rohübersetzer für die Anfertigung seiner Übersetzung vorab noch den dazugehörigen Film ansieht, und da außerdem von den Produktionsfirmen statt des Drehbuchs, auch *postproduction script* genannt, in den meisten Fällen nur die Dialogliste des Originalfilms mitgereicht wird, welche auch als *preproduction script* bezeichnet werden kann, steht dem Rohübersetzer bei seiner Arbeit in der Regel also nur dieses *preproduction script* zur Verfügung. Dieses stellt lediglich eine Auflistung

² Dieses Verfahren wird hauptsächlich in Dokumentarfilmen und im Nachrichtenbereich angewendet. Dabei werden die etwas leiser gehaltenen Originalstimmen mit einer Verzögerung von ein paar Sekunden mit inhaltlich gekürzten Zielsprache-Dialogen überblendet.